

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



DEUTSCHES REICH

Bibliotheek  
Bur. für Patenten  
25 NOV. 1935



AUSGEGEBEN AM  
28. OKTOBER 1935

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 620809

KLASSE 63c GRUPPE 46

L 84624 II/63c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. Oktober 1935

Gebr. Ludewig G. m. b. H. in Essen

Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Oktober 1933 ab

Die Erfindung bezieht sich auf einen Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge, dessen an-

5 gelenkte Rückenlehne mittels verstellbarer An-

schläge verschiedenen schräg gestellt, ganz nach

hinten umgeklappt und aus jeder eingestellten

10 Schräglage frei nach vorn bewegt werden

kann.

Es ist im Kraftwagenbau bekannt, Sitze so

auszubilden und anzuordnen, daß diese zum

15 bequemen Ein- und Aussteigen entweder ganz

oder nur mit ihrer Rückenlehne nach vorn

geklappt werden können. Ebenso ist es be-

kannt, die Rückenlehne von Sitzen durch Ver-

20 stellvorrichtungen in verschiedene Schräglag-

15 lagen zu bringen und auch ganz nach hinten

umklappen zu können. Hierzu sind jedoch in

manchen Fällen Werkzeuge notwendig, in

anderen müssen zeitraubende Arbeiten vorge-

nommen werden, und schließlich gibt es Ein-

25 richtungen, die eine begrenzte Einstellbarkeit

der Schräglage der Rückenlehne ermöglichen,

ohne jedoch ein völliges Umklappen nach

vorn zuzulassen.

Das Neuc der Erfindung besteht darin,

25 daß ein am Unterteil des Gelenkes drehbar

gelagertes, von Hand einzustellendes Stell-

glied verschieden tiefe Aussparungen hat,

deren Flanken der Schneide und der Vorder-

30 kante des Gelenkoberteiles als Anschläge

dienen, so daß die Vorderkante und die

Schneide zusammen mit den Aussparungen

die Schräglage des Gelenkoberteiles bestim-

men und mittels der Flanken der Aussparun-

gen sichern.

Der Erfindungsgegenstand hat den Vorteil, 35

daß unabhängig von der Zahl der gewählten

Aussparungen die Rückenlehne aus jeder

Schräglage ohne weiteres nach vorn umklapp-

bar ist, um den zum Ein- und Aussteigen not-

wendigen Raum zu schaffen. Auch ist die 40

Rückenlehne bei Vordersitzen so weit zurück-

klappbar, daß die Vorder- und Rücksitze in

bekannter Weise zu einem ruhebettähnlichen

Ganzen verbunden werden können.

In der Zeichnung ist die Erfindung bei- 45

spielsweise dargestellt. Es ist nur das Gelenk

auf der einen Seite des Sitzes gezeigt. Ein

genau gleiches kann auf der anderen Seite

angeordnet sein, wobei die Stellglieder dann

starr verbunden sein müssen, damit sie gleich- 50

sinnig und gleichzeitig verstellt werden kön-

nen.

Der am Sitz befestigte Unterteil 1 des Ge- 55

lenkes ist in bekannter, nicht gezeichneter

Weise entweder starr oder gelenkig mit dem

Wagenkasten verbunden. Im Punkt 4 ist am

Unterteil 1 der die Rückenlehne tragende

Oberteil 5 des Gelenkes angeordnet. Im

Punkt 3 ist das Stellglied 2 am Unterteil 1

derart drehbar gelagert, daß es leicht von 60

Hand gedreht werden kann. Sind Stellglieder

an beiden Seiten des Sitzes vorhanden, so sind

die beiden Stellglieder 2 durch eine Welle

starr miteinander verbunden. Die Lagerung

der Welle muß derart sein, daß genügend 65

Reibung vorhanden ist, um zu verhindern,

daß sich das Stellglied 2 in unbelastetem Zu-

stand von selbst drehen kann.

## 620 809

Der Gelenkoberteil 5 hat eine Schneide 6 und eine Vorderkante 11. Die Tiefe der beiden Aussparungen 7, 8 mit den Flanken 9 und 10 des Stellgliedes 2 ist maßgebend für die Schräglage der Rückenlehne. An der Stelle 12 des Stellgliedes 2 kann bei entsprechender Einstellung der Gelenkoberteil 5 ganz nach hinten geklappt werden.

In der Lage 5<sup>a</sup> des Gelenkoberteiles greift die Schneide 6 in die Rast 8 ein.

Die Wirkungsweise des Gelenkes ist folgende:

Durch den von einer Person auf den Oberteil 5 des Gelenkes ausgeübten Druck wirkt nach Eingreifen der Schneide 6 in eine Aussparung die Vorderkante 11 des Gelenkoberteiles 5 gegen die eine Flanke der Aussparung, beispielsweise 7, des Stellgliedes 2 und sucht dieses um den Drehpunkt 3 rechtsherum zu drehen. Diese Bewegung kann aber nicht erfolgen, da die Flanke 9 die Drehung verhindert.

Soll die Schräglage der Rückenlehne verändert werden, so beugt sich die auf dem Sitz befindliche Person so weit nach vorn, daß die Rückenlehne mit der Schneide 6 aus der alten Aussparung herauskommt und von der Flanke, beispielsweise 9, frei wird. Dann wird das Stellglied 2 bis zur gewünschten neuen Aussparung von Hand gedreht, und die Person lehnt sich gegen die Rückenlehne, wodurch

die Schneide 6 in die neue Aussparung gelangt, wo sie in der vorbeschriebenen Weise festgehalten wird.

Soll die Rückenlehne, beispielsweise eines Vordersitzes, zum Ein- und Aussteigen umgeklappt werden, so ist dazu die Mitwirkung Dritter oder die Benutzung von Werkzeugen überflüssig, da die den Rücksitz benutzende Person die Rückenlehne des Vordersitzes ohne weiteres aus jeder Schräglage mühelos nach vorn umlegen kann.

### PATENTANSPRUCH:

Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge, dessen angelenkte Rückenlehne mittels verstellbarer Anschlüsse verschieden schräg gestellt, ganz nach hinten umgeklappt und aus jeder eingestellten Schräglage frei nach vorn bewegt werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß ein am Unterteil (1) des Gelenkes drehbar gelagertes, von Hand einzustellendes Stellglied (2) verschieden tiefe Aussparungen (7, 8) hat, deren Flanken der Schneide (6) und der Vorderkante (11) des Gelenkoberteiles (5) als Anschlüsse dienen, so daß die Vorderkante (11) und die Schneide (6) zusammen mit den Aussparungen (7, 8) die Schräglage des Gelenkoberteiles (5) bestimmen und mittels der Flanken der Aussparungen (7, 8) sichern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 620 809  
Kl. 63 c Gr. 46



